

Zuletzt aktualisiert: **23.10.2014 um 20:00 Uhr**

"Das 21. Jahrhundert ist eine tolle Epoche"

Paul Zwietsch Rotterdam (75) präsentiert am Freitag seinen neuen Essayband.



Foto © KK Paul Zwietsch Rotterdam

Herr Rotterdam, Sie nennen Ihr bei Hirmer erschienenes Buch "Wilde Vegetation" nach einem Essay über "Van Gogh am Beginn der modernen Kunst"?

PAUL Z. ROTTERDAM: Über den Beginn der Moderne lässt sich natürlich trefflich streiten. Aber Vincent hat Realität nicht abgebildet, er schuf autonome Objekte, deren Inhalt von einer eigenen, inneren Natur ist.

Weshalb der Untertitel Ihres Buchs auch "Von Kunst zu Natur" lautet?

ROTTERDAM: Exakt. Das hat nichts mit Naturalismus zu tun, sondern mit einer Totalität, die von Kunst transportiert werden kann, Erhabenes im Sinne von Kant. Darin sehe ich viele Möglichkeiten für eine neue Avantgarde. Das 21. Jahrhundert ist eine tolle Epoche, Pluralismus ist nicht das Ende der Kunst.

Weshalb auch Sie täglich im Atelier sind?

ROTTERDAM: Täglich vier Stunden malen, dann schreiben.

Sie sind in Wiener Neustadt geboren und in Leoben aufgewachsen, leben aber seit Langem in den USA?

ROTTERDAM: Im Sommer in Upstate New York, im Winter in Texas. Aber ich möchte nun doch nach Österreich zurückkehren. Das ist offenbar ein uralter Trieb. Ich möchte

auch, dass mein ?uvre nach Österreich kommt.

Der Traum von einem eigenen Museum?

ROTTERDAM: Nein, das interessiert mich überhaupt nicht. Meine Bilder sollen mit anderen Bildern gezeigt werden.

In einigen Texten ist ein Hund Ihr Alter Ego.

ROTTERDAM: Ja. Für Hunde interessieren sich viel mehr Menschen als für Künstler.

INTERVIEW: WALTER TITZ

Fakten

Buchpräsentation: 24. Oktober, 18.30 Uhr, Neue Galerie Graz, Kalchberggasse 2.
museum-joanneum.at